

Ruswil: Infoveranstaltung über das Projekt Dreifach-Sporthalle vom Dienstag, 9. September 2014

Keine grossen Diskussionen ausgelöst

Am Dienstagabend orientierte der Ruswiler Gemeinderat über das Bauprojekt Dreifach-Sporthalle. Am 28. September entscheidet das Stimmvolk an der Urne über einen Gesamtkredit von 11,7 Millionen Franken sowie einen Sonderkredit in Höhe von 565 000 Franken für die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt.

Erwin Ottiger

Geschätzte 150 Bürgerinnen und Bürger, vom Alter her durchmisch, fanden am Dienstagabend den Weg in das Pfarreiheim, um über das Dreifach-Sporthallen-Projekt durch den Ruswiler Gemeinderat informiert zu werden.

Laut der Botschaft zur Abstimmungsvorlage vom Sonntag, 28. September, kann die heutige Halleninfrastruktur die Ansprüche nicht mehr erfüllen. Neue Sportarten, zusätzliche Abteilungen und höherer Trainingsbedarf mit verschärften Richtlinien bei den Raummassen fordern einen Ausbau der Infrastruktur. Dass der Bedarf ausgewiesen ist, zeigte die im Mai 2011 eingesetzte Projektgruppe auf.

Auf Basis des Berichtes dieser Projektgruppe wurde ein Wettbewerb lanciert, bei dem das Projekt «füro» der einheimischen Firma Haupt AG als Sieger hervorging (siehe Anzeiger vom Rottal vom 28. Februar 2013 oder www.anzeiger-vomrottal.ch unter der Rubrik «Ruswil: Dreifachsporthalle»). Der auf dem Siegerprojekt «füro» basierende Planungskredit in Höhe von 450 000 Franken wurde an der Urne vom 9. Juni 2013 vom Stimmvolk mit 76 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen.

Fünf Teilprojekte – eine Abstimmungsfrage

Damit die Dreifach-Sporthalle am geplanten Standort realisiert werden kann, sind laut Gemeinderätin und Planungskommissionspräsidentin Lotti Stadelmann weitere Massnahmen wie der Neubau eines Ersatzfussballfeldes sowie die Neugestaltung des Zwischenrasenfeldes zwischen der künftigen Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt und der Sportanlage Bärenmatt nötig. In der Abstimmungsfrage zum Gesamtprojekt Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt sind folgende Teilprojekte enthalten:

- Zustimmung zum Baukredit für den Neubau der Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt (9,015 Millionen Franken);
 - Zustimmung zum Sonderkredit für den Bau eines Ersatzfussballfeldes am Schützeberg (830 000 Franken);
 - Zustimmung zum Sonderkredit für die Neugestaltung des Zwischenrasenfeldes zwischen Dreifach-Sporthalle Bärenmatt, Parzelle 1699 (125 000 Franken);
 - Zustimmung zum Sonderkredit für den Erwerb der Mehrzweckhalle (600 000 Franken);
 - Zustimmung zum Sonderkredit für die Vorinvestitionen in den Umbau der Mehrzweckhalle (1,085 Millionen Franken).
- Das Gesamtprojekt kostet somit 11,655 Millionen Franken. Laut Gemeindepräsident Leo Müller ist diese Zusammenfassung der Teilprojekte in einer Abstimmungsfrage deshalb nötig, «weil die Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt auf Grund der Abhängigkeiten nur realisiert werden kann, wenn alle Teilprojekte gutgeheissen werden.

Übernahme durch die Gemeinde
Momentan steht die Mehrzweckhalle als

selbstständiges und dauerndes Baurecht im Eigentum der Genossenschaft Mehrzweckhalle Ruswil (GMR). Mit der GMR hat die Gemeinde ein Kaufrechtsvertrag vereinbart. Dieser würde innert 30 Tagen nach der Zustimmung des Stimmvolkes für den Bau der Dreifach-Sporthalle ausgeübt. Der Kaufpreis wurde auf 500 000 Franken vereinbart. In der damaligen Botschaft ging die Gemeinde von einem Kaufpreis von 600 000 Franken aus. Zusätzlich zum jetzt vereinbarten Kaufpreis von 500 000 Franken wurde aber vereinbart, dass die Einwohnergemeinde notwendige Investitionen im Maximalbetrag von 100 000 Franken, die in der Zeit bis zum Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung für die Dreifach-Sporthalle erforderlich sind, zu übernehmen hat.

Mehrkosten für die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt

Seit mehreren Jahren ist die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt ausgewiesen. Schon vor vier Jahren, am 2. Dezember 2010, bewilligten die Stimmberechtigten dafür einen Kredit in Höhe von 400 000 Franken. Im Hinblick auf den Bau einer neuen Dreifach-Sporthalle wurde mit der Sanierung bislang zugewartet, um keine Nachteile für künftige Entscheide zu schaffen. Damit die Anlage mit der neuen Dreifach-Sporthalle besser erschlossen werden kann, ist ein Ausbau des Verbindungsweges erforderlich. Ebenfalls aufwendiger als ursprünglich vorgesehen wird laut Botschaft des Gemeinderates die Entsorgung des alten Allwetterbelages der Leichtathletikanlage. Auf Grund der ausgewiesenen Mehrkosten von 165 000 Franken hat der Gemeinderat entschieden, in einer gesonderten Abstimmungsfrage bei den Stimmberechtigten noch einmal die Zustimmung für einen Kredit von 565 000 Franken zur Sanierung der Sportanlage Bärenmatt zu beantragen.

Falls die Stimmberechtigten dem Sonderkredit für die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt ebenfalls zustimmen, wird das Projekt im Zuge des Neubaus der Dreifach-Sporthalle realisiert. Wird das Projekt Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt abgelehnt, erfolgt die Sanierung der Leichtathletikanlage separat. Bei einer Ablehnung des Sonderkredits für die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt, kann bei Annahme durch das Stimmvolk das Gesamtprojekt Dreifach-Sporthalle Wolfsmatt gleichwohl umgesetzt werden.

Folgekosten

Auf Grund der Investitionskosten in Höhe von 12,005 Millionen Franken und auf Basis von Erfahrungswerten von ähnlichen Anlagen wurden die jährlichen Folgekosten berechnet. Laut Kos-

tenberechnungen wird jährlich mit Folgekosten in Höhe von 832 138 Franken gerechnet. Darin sind enthalten: Amortisation und Verzinsung der Kapitalkosten (654 138 Franken); Betriebskosten wie Wasser, Strom, Heizung ARA / GVL und Verbrauchsmaterial (78 000 Franken); Hauswart / Werkdienst 100 Prozent-Pensum (100 000 Franken).

Neues Reglement

Wie Gemeindepräsident Leo Müller betont, können diese Folgekosten nicht vollumfänglich der Gemeinde aufgebürdet werden. Der Gemeinderat beabsichtigt mit dem Bau der Dreifach-Sporthalle einen neuen Gebührentarif für alle Schul- und Sportanlagen zu erlassen. Der Vernehmlassungsentwurf kann im Detail nachgelesen werden unter der Gemeinde-Homepage www.ruswil.ch. Die Vernehmlassungsfrist dauert bis Ende 2014.

Geplanter Bezug Dezember 2016

Ob die Dreifach-Sporthalle bis Ende 2016 realisiert werden könne, sei im Moment schwierig zu sagen. Eine Einsprache ist laut Leo Müller gegen den Gestaltungsplan eingereicht worden. Es werde versucht, diese zu bereinigen. Ob weitere Einsprachen folgen, könne derzeit nicht abgeschätzt werden. «Die Realisierung bis Ende 2016 ist möglich, wenn alles rund läuft.»

Fragen aus dem Publikum

Grundsätzlich wurde das Gesamtprojekt Dreifach-Sporthalle und die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt von den anwesenden Stimmberechtigten nicht in Frage gestellt. Zu diskutieren gab, ob für die Zukunft ein Kunstrasenfeld oder ein Naturrasenfeld die bessere Variante wäre. Ein Naturrasenfeld sei ein Handicap, meinte ein Votant. Leo Müller entgegnete, «das wir bei den Investitionen ausgewogen sein müssen. Ruswil hat schon viel investiert in die verschiedenen Rasenfelder. Weil die Kosten für ein Kunstrasenfeld mit 950 000 Franken mehr als doppelt so viel wie bei einem Naturrasenfeld (435 000 Franken) sind, hat sich der Gemeinderat für diese günstigere Variante entschieden.» Ein Vertreter aus dem Fussballclub beendete die Diskussion und sorgte mit seinen Äusserungen für einen Spontanapplaus bei den Anwesenden: «Wenn wir mit diesen beiden Projekten nicht in die Zukunft investieren, sehe ich schwarz für Ruswil. Die Realisierung der Dreifach-Sporthalle ist auch eine Wertschätzung für die immense Arbeit, die tagtäglich, ohne finanzielle Entschädigung in allen Sportvereinen geleistet wird,»

Laut dem neuen Gebührentarif der Schul- und Sportanlagen wird bei der Benutzung von einem Drittel der Halle pro halben Tag 80 Franken verlangt. Bei Mietung

der ganzen Halle, also drei Drittel werden 300 Franken verlangt. «Wie wird dieser Preisunterschied begründet», wollte ein weiterer Votant wissen. Das hänge damit zusammen, so Leo Müller, dass wir die neuen Tarife möglichst einfach gestalten wollten. Einerseits war das Ziel, ein ausgewogenes und differenziertes Benützungsgreglement zu schaffen, andererseits soll es auch einfach zu handeln sein. Da mussten auch gewisse Kompromisse eingegangen werden.» Leo Müller wies aber ausdrücklich darauf hin, dass im Vernehmlassungsverfahren noch Ideen und Vorschläge eingebracht werden können und sollen.

Eine weitere Votantin wollte wissen, ob wir in Ruswil die grossen anstehenden Projekte wie Dreifachhalle und Dorfkernerneuerung überhaupt stemmen können, ohne die Steuern zu erhöhen. «Wir sind nun in Etappen daran, die Projekte, die wir 2010 unter dem Titel «Ruswil 2015» vorstellten, in die Realisierung zu bringen. Sowohl die Dreifach-Sporthalle wie auch die Dorfkernerneuerung sind im Finanzplan enthalten. Bis jetzt musste keine Steuererhöhung ins Auge gefasst werden. Beim vorliegenden Projekt sind die Kosten zwar etwas höher, rund 600 000 Franken. Das Dorfkernprojekt (siehe auch Box) macht uns wesentlich mehr Bauchweh. Bei der Dorfkernerneuerung sind wir daran, ein Projekt auszuarbeiten, das auch in den Finanzplan passt. Fakt ist, so Leo Müller weiter, «dass mit der Abschaffung der Liegenschaftsteuer der Gemeinde 260 000 Franken wegfallen und rund 340 000 Franken weniger aus dem Finanzausgleich zu erwarten ist. Ziel ist, für das Jahr 2015 trotzdem ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren» (siehe auf Seite 2 unter Mitteilungen aus dem Gemeinderat).

Was passiert, wenn dem Sonderkredit für die Sanierung der Sportanlage Bärenmatt nicht zugestimmt wird? «Dann wird nicht saniert.» Die Votantin forderte auf diese Antwort die Anwesenden auf, die Sportanlage einmal näher zu betrachten. Diese sei nämlich in einem bedenklichen Zustand.

Verabschiedungen

Verbunden mit grossem Dank für die geleistete Arbeit wurden an der Infoveranstaltung verabschiedet: Iris von Holzen (ein Jahr Mitglied Schulpflege), Bruno Geiger (ein Jahr Mitglied Schulpflege) und Hans-Peter Grüter (10 Jahre als Revisor tätig beim Gemeindeverband Abwasserreinigung Wolhusen-Werthenstein-Ruswil).

Hinweis: In der nächsten Ausgabe vom Donnerstag, 18. September, nehmen die Ruswiler Ortsparteien Stellung zum Grossprojekt Dreifachsporthalle und geben dazu ihre Abstimmungsparole bekannt.

Dorfkernerneuerung

Gemeinderat und Präsident der Planungskommission Dorfkerneuerung, Rolf Marti meinte, «dass er hier auch gerne Pläne über die Dorfkerneuerung vorstellen würde, wie dies soeben seine Amtskollegin über das Projekt Dreifach-Sporthalle habe machen können. «Dem ist leider nicht so! Ein grosser Knackpunkt ist nach wie vor das Chrämerhus.» Die ganze Thematik sei mit einer grossen Delegation mit Regierungsrat Reto Wyss (Bildung und Kulturdepartement) besprochen worden. «Anhand der Unterlagen, die uns zugestellt wurden, ist nun definitiv, dass das Chrämerhus nicht abgerissen werden kann.» Der Kanton sei zwar bereit das Projekt mit 500 000 Franken mitzufinanzieren. Im Gespräch habe der Regierungsrat zudem eröffnet, dass es auch beim Bund noch ein «Kässeli» für solche Projekte gebe und er bereit wäre den

Gemeinderat bei seinem Anliegen bei diesen Amtsstellen zu unterstützen. «Im Bereich Dorfkerne Ost läuft auch nicht alles so rund. Knackpunkt ist das Verkaufsflächenbedürfnis, das im Wettbewerb mit 700 Quadratmeter (Ladegass) ausgewiesen wurde. Heutige Verkaufsläden brauchen mindestens 1000 Quadratmeter. Wenn der Investor keinen Hauptnutzer für die 700 Quadratmeter Verkaufsfläche finden wird, ist das Projekt so nicht realisierbar. Derzeit werde das Projekt auf der Ostseite überarbeitet. Nachwieder ist laut Rolf Marti das Ziel, den gesamten Dorfkern zu entwickeln und zu erneuern.» Da die Projektteams im Bereich Ost und West im regen Austausch miteinander seien, «wurde dem Investor im Teil Ost mitgegeben, dass er auch eine Gesamtbetrachtung des ganzen Dorfkerns machen dürfe.»

Anzeige

OTTO'S

Galerierahmen
für 9 Bilder 19.90
für 18 Bilder 29.90

ab 19.90

Polstergarnitur
279/223 x 75 x 105 cm

998.-

Wohnraummöbel
Dekor weiss/schwarz, inkl. Tablarbeleuchtung

Sideboard
160 x 83 x 35 cm

Wohnwand
280 x 200 x 45 cm

498.-

Tisch
150 x 90 cm

149.-

Stuhl
39.-

Polstergarnitur
277/223 x 82 x 87 cm

1198.-

Besuchen Sie uns in • Baldegg • Huttwil • Langnau • Littau • Reinach • Root • Sursee

ottos.ch